

Schlossgespenst ALFREDO

Mia und ihre Eltern betreten ihr neues Haus. Der Rest von dem großen und prächtigen Schloss Schönleiten. Es war durch die vielen Besitzer, die es in den vielen Jahrzehnten hatte, ständig umgebaut worden. Am Ende war nur noch ein altes Bauernhaus übrig. Mia war davon gar nicht begeistert, wenn es nach ihr gehen würde, wären sie jetzt noch zu Hause in Aichach. Aber als ihre Eltern davon hörten, dass sie die rechtmäßigen Erben sind, waren die total aus dem Häuschen und wollten sofort dort hinziehen. Sie hatten es sich wohl anders vorgestellt dieses sogenannte "Schloss". Auch wenn es nicht so ein tolles, prächtiges Schloss ist, wollten ihre Eltern es sich mal von innen anschauen und siehe da, es sah gar nicht so schlimm aus. Nach guter Überlegung und endlosen Versuchen Mia zu überreden, entschieden Mia's Eltern zu bleiben, und Mia lebte sich auch langsam aber sicher ein. Sie renovierten alles, weißelten, stellten neue Möbel hinein und behielten sogar ein paar alte Möbel. Eines Tages schien sich etwas unter dem Teppich im Flur etwas zu bewegen, Vater Herbert rollte den Teppich zur Seite und entdeckte eine Luke. Er öffnete sie und stieg langsam hinunter in den Keller. Doch das war nicht nur ein Keller, sondern ein Kerker. Doch seltsamer Weise war er voll mit Schmuck, Gold, Gemälden und vielem mehr gefüllt.. Dann gab es einen lauten Knall, "rataratarata dung" machte es. Ihre Mutter rief: "Herbert alles ok?", Herbert antwortete: "Ja Helga, ich bin nur die Leiter hinuntergerutscht und auf dem Gold gelandet." Nach einer Weile kam Herbert wieder heraus. Es wurde Nacht und sie gingen schlafen. Doch dann wurde Mia aufgeweckt, von Alfredo einem früherem Besitzer des Schlosses, doch er war ein Gespenst. Mia dachte, sie träumt. Alfredo war wirklich ein Geist. Sie fragte ihn, was er hier mache und er antwortete ihr: "Ich wurde vor vielen Jahren von dem bösen Grafen Olaf in den Keller gesperrt. Dann zwang er meine Frau Heidi, aus den Bergen, ihn zu heiraten sonst würde er mich verhungern lassen. Wir hatten auch eine Tochter namens Helga." Mia unterbrach ihn: „So heißt meine Mutter. Aber mal ganz ehrlich: Ist euch kein besserer Name eingefallen?" Darauf antwortete er: „Der Name was damals ziemlich In. Doch nun weiter mit der Geschichte Damit er sie nicht in die Finger bekommt und ihr irgendetwas antut, bat ich meinen besten Freund, den Priester Bernhard, Helga zu einer

anderen Familie zu bringen. Eine, die nett ist, wohlhabend und ihr gutes Benehmen beibringt. Ich gab ihr einen Brief, in dem ich alles erklärte und ihr beschrieb, was sie nun tun sollte." „Cool, so einen Brief hat meine Mutter auch bekommen! Moment mal, meine Mama ist, deine Tochter." rief Mia aufgeregt „Endlich, du hast es erfasst.", antwortete der Geist. „Komm wir müssen es ihr erzählen. Stop mal, wie kommt der ganze Schmuck und das Gold in den Keller?" lautete Mias Frage. „Olaf hat es dort hinunter geschafft, um es für sich zu behalten. Er war süchtig nach Geld, Macht und Ruhm. Deshalb brachte er es in den Keller, von dem nicht viele wussten." erklärte Alfredo. „N agut, dann haben wir das geklärt, aber jetzt müssen wir zu meiner Mutter und mit ihr reden," meinte Mia. Aber das war leichter als gesagt, denn Erwachsene konnten Alfredo nicht sehen, außer sie glaube innig an ihn. Aber wer kann schon einen Erwachsenen davon überzeugen, dass es Geister gibt? „Na toll und jetzt?“, fragt Mia sichtlich enttäuscht. „Du musst sie dazu bringen, dass sie sagt: Ich will meinen Vater von ganzem Herzen sehen." sagte Alfredo. „Ach das ist leicht, lass mich nur machen." strahlte Mia. Am nächsten Morgen zeigte Mia ihrer Mutter ein Blatt und forderte sie auf, das Geschriebene laut vorzulesen. Helga las: "Ich will meinen Vater von ganzem Herzen sehen." Und auf einmal konnte Helga ihren Vater sehen, Alfredo. Mia und Alfredo erklärten Helga und Herbert alles. Zwei Wochen später ließen sie das Schloss so aufbauen wie es einmal war, Geld hatten sie ja jetzt genug. Und sie lebten alle glücklich zusammen und führten ein langes und erfülltes Leben.